

Liebe Kinder, liebe Eltern!

„Gott mit allen Sinnen suchen – Gott in allen Dingen finden“. Das war ein Leitspruch des hl. Ignatius. Im Sommer lässt sich das besonders gut spüren, wenn wir im Wasser schwimmen, an der Luft spielen, auf der warmen Erde liegen und dabei den Duft der Blumen riechen oder abends am Feuer sitzen: Gott ist da. Überall.

Conradino begleitet uns durch die Sommerzeit. Wir haben uns vier Impulse für Familien überlegt. Orientiert haben wir uns dabei an den vier Elementen: Luft, Wasser, Erde, Feuer. Wir laden Familien ein, die Natur dankbar zu erleben und mit ihren Kindern kleine Rituale rund um die vier Elemente zu feiern. Im Wald, am Wasser, auf der Erde, am Feuer.

Die Rituale können alle im Freien durchgeführt werden. Wir schlagen dazu kurze Gebete, einen Bibeltext und ein schönes Ritual vor. Lasst euch überraschen. Etwas begegnet uns in allen vier Feier-Vorschlägen: das Glücks-Glas. Das ist etwas ganz Einfaches. Ein leeres Honig-, Gurken- oder Einweckglas findet sich in jedem Haushalt. Das ist das Glücksglas. Mit Fingerfarben gestalten wir das Glücksglas. Z.B. mit Symbolen der Elemente: Luft, Erde, Wasser, Feuer. Nach jedem Ritual schreiben oder zeichnen wir etwas auf kleine Zettel, wofür wir dankbar sind. Das sind unsere Dankesgebete. Es können auch kleine Symbole und Gegenstände in das Glücksglas gelegt werden. Das Glücksglas begleitet uns durch die Sommerzeit.

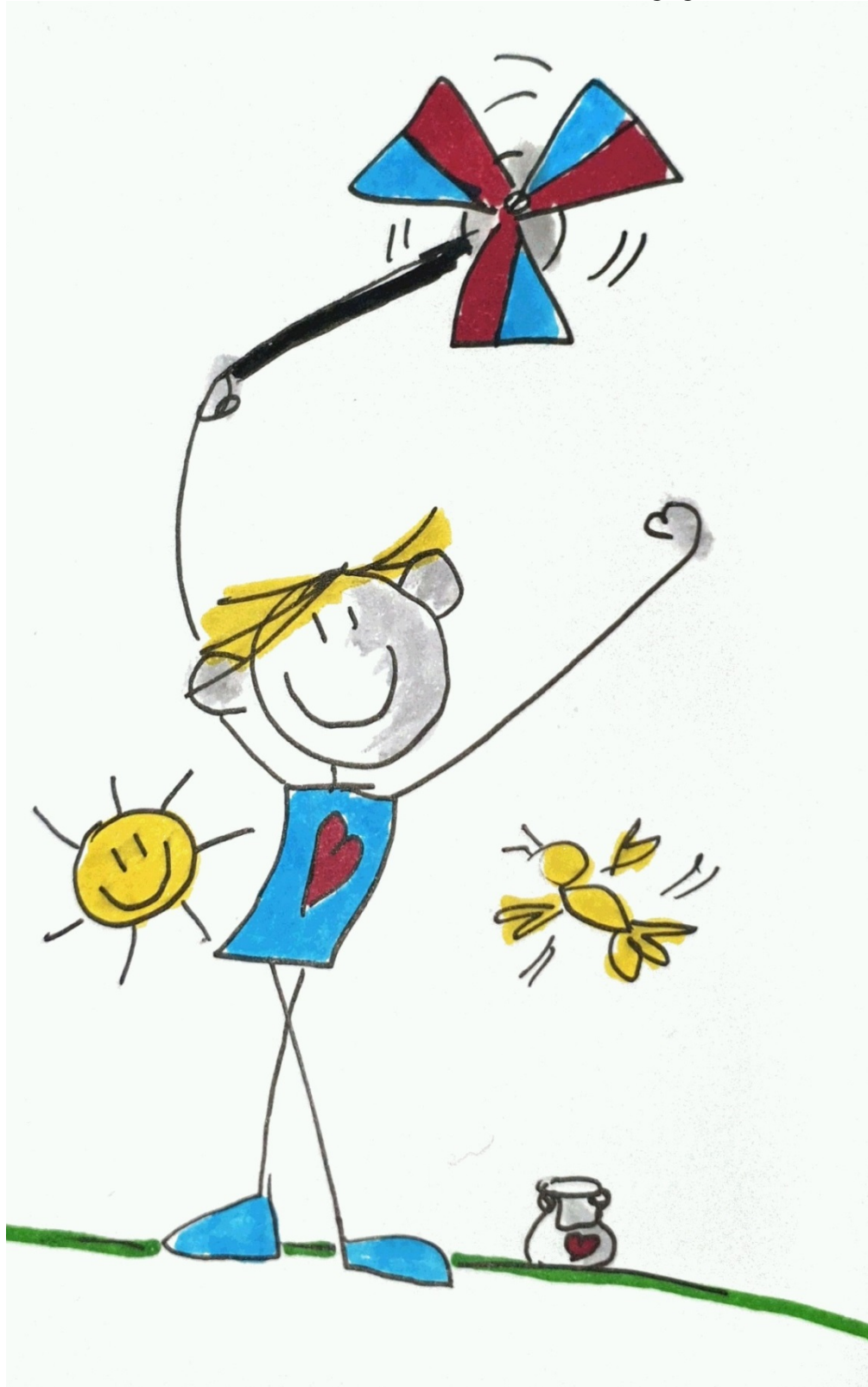
Die Bibelstellen stammen aus der Übersetzung „Bibel in einfacher Sprache“.

Ein besonderes Dankeschön gilt Cornelia Nagel, die mit ihrem Conradino geholfen hat, unseren Behelf ganz besonders schön zu gestalten! Ein ganz herzlicher Dank auch an die AutorInnen der Beiträge: Heidi Liegel (Pfarre Altach), Antonette Schwärzler (KPH Edith Stein), Matthias Nägele (Liturgiereferent) und Stefanie Krüger (Seelsorgeraum Dornbirn).

Bleiben wir im gemeinsamen Gebet füreinander verbunden!

Für das Team
Hans Rapp, Leiter Team Spiritualität, Liturgie, Bildung

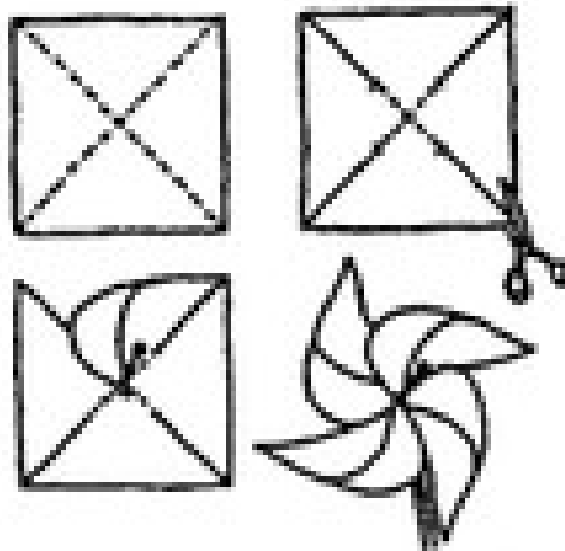
Element: Luft - Gott in der Kraft des Windes begegnen



Vorbereitung

Für unser Ritual basteln wir heute Windräder. Wir brauchen: bunte quadratische Papierbögen (ev. selbst bemalt), eine Schere, eine Stecknadel und einen Holzstab. Und so werden sie gebastelt: falten – einschneiden – umbiegen – am Stab feststecken.

Bevor wir losgehen nehmen wir auch Stifte und ein paar Zettel für das Glücksglas mit. Dann gehen wir an die frische Luft: in unseren Garten, auf den Balkon, auf die Wiese, in den Wald...



Bibeltext zum Nachdenken

Als Gott mit der Schöpfung von Himmel und Erde begann, gab es die Erde noch gar nicht: Finsternis herrschte über dem Wasser und ein Sturmwind Gottes fegte über die Fluten. Da sprach Gott: „Helligkeit soll entstehen!“ - und Helligkeit entstand. Gott sah, dass die Helligkeit gut war. Er teilte Helligkeit und Finsternis; die eine nannte er „Tag“ und die andere nannte er „Nacht.“ Es wurde Abend und es wurde Morgen: Ein „Tag“ (Genesis 1,1-4)

Gedanken zum Text

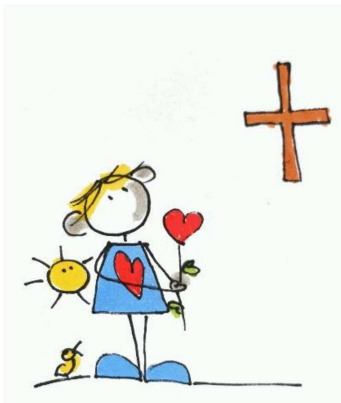
Das sind die ersten Sätze der ganzen Bibel. Sie stehen im Buch Genesis. Sie erzählen von der Erschaffung der ganzen Welt durch Gott. Sie erzählen davon, dass Gott immer schon da war und alles geschaffen hat. Sie erzählen auch davon, dass ganz am Anfang ein „Sturmwind Gottes“ da war. Diejenigen, die diese Verse gedichtet haben, haben Gottes Stärke im Wind und der Luft ganz besonders gespürt. Bei uns kann man das in den Sturmböen fühlen, die einem Gewitter vorangehen. Oder wenn wir ein Windrad beobachtet, das sich im Wind dreht.

Sinnesübung: Gott mit allen Sinnen suchen

Wir nehmen die Windräder und halten sie in den Wind. Wir fühlen die Kraft des Windes. Wenn kein Wind weht, laufen wir mit den Windrädern und spüren unsere Kraft und die Kraft der Luft, die die bunten Windräder in Bewegung setzt. Wir atmen die Luft der Wiese, des Waldes oder des Gartens. Was riechen wir?

Dank

Wenn wir die Glücksgläser, die Zettel und die Stifte dabei haben setzen wir uns hin und schreiben oder zeichnen das auf einen Zettel, wofür wir dankbar sind. Wir sammeln die Zettel im Glücksglas.



Gebet

Gottes Geist ist wie Wind,
wie Luft, die die Menschen in Bewegung setzt.
Wir gehen aufeinander zu.
Wir schauen uns an.
Wir lachen uns an.
Wir sprechen miteinander:
Das Leben ist bunt und interessant –
Gottes Geist ist in unserer Mitte.
Dafür danken wir Gott.